

# „Kurz und gut“-Gottesdienst am 14.3.21

in der St.-Lucas-Kirche – als Faltblatt – als pdf-Datei

---

## Orgelvorspiel

## Begrüßung

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir feiern Gottesdienst: In der St.-Lucas-Kirche. Mit einem Faltblatt von der Kirchentür. Oder mit einer Datei von der Internetseite.

Wir feiern Gottesdienst: Gott dient uns. Und wir dienen ihm. Kurz und gut!

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Gebet

Ewiger Gott, wo auch immer wir sind: Wir sind verbunden mit dir! Und durch dich sind wir auch untereinander verbunden. Wir danken dir, dass wir diesen Gottesdienst feiern können! – Jetzt sind wir mitten in der Passionszeit. So vieles ist so unklar. Wir bitten dich: Schenke uns deinen Frieden! Lass uns Barmherzigkeit erfahren. Schenke Momente der Stille. Stärke die Zuversicht in unserem Herzen. Lass uns Freude erleben, heute und in der neuen Woche. – Amen.

## Lesung – Johannes 12,20-26

## Gedanken zum Tag

Er hatte seine Idee! Der junge Ingenieur, frisch mit dem Studium fertig. Über mehrere Jahre war der Gedanke gereift. Das könnte das Produkt werden, auf das die Menschen gewartet haben! Eine Idee, die noch keiner hatte. – Das nötige Handwerkzeug hatte er gelernt: Die Strategie des Ingenieurs, die Idee, wie es mit dem Risikokapital klappen könnte für ein dynamisches Startup. – Doch Zweifel nahmen zu: Wird die Idee wirklich funktionieren? Hat die Sache noch irgendwo einen Haken? Will ich mich nicht doch auf einen normalen Job bewerben? – Der junge Mann zögert mit dem großen Schritt. Bis er mitbekommt, dass jemand eine ähnliche Idee hatte wie er. Und sie umgesetzt hatte. Zu spät... // Petrus und die anderen Jünger sitzen im Boot auf dem See Genezareth. Innerhalb kurzer Zeit kommt ein großer Sturm auf. Seenot! Zu allem Überflus sehen sie etwas vor sich auf dem Wasser. „Ein Gespenst!“ rufen sie vor Angst. Da hören sie eine vertraute Stimme: „Habt keine Angst! Ich bin´s doch, Jesus!“ Der forsche Petrus, erst erschrocken, reagiert dann am schnellsten und sagt: „Jesus, wenn du es bist, dann sag mir doch, dass ich zu dir kommen soll!“ Jesus sagt: „Steig aus dem Boot und komm!“ – Da bekommt Petrus weiche Knie. Er setzt sich wieder hin, schaut auf das Wasser, das ins Boot geschwappt ist, und hilft den anderen Jüngern beim Schöpfen. Sie kriegen es irgendwie hin, das Boot über Wasser zu halten. – Langsam beruhigt sich der Sturm wieder. Sie erreichen das rettende Ufer. Große Erleichterung! – Und als sie da erschöpft an Land sitzen, denkt Petrus: Schade! Ich habe es nicht gewagt. Ob ich eine Erfahrung verpasst habe? [Sie wissen natürlich, dass es anders weiterging. Aber heute mal so...] // Eine gute Woche vor dem jährlichen Passafest. Eines der großen Ereignisse im Jahr für das jüdische Volk. Da machte sich ein ganzes Land auf den Weg in die Hauptstadt, zum Tempel. Um sich zu erinnern, wie ihre Vorfahren aus der Sklaverei Ägyptens fliehen konnten durch Gottes Hilfe, den sie beim Passafest ehren wollten. – Jesus ist auch in der Stadt. Und ein paar besondere Menschen: Gäste aus Griechenland sind angereist, so haben wir gerade gelesen. Sie hatten eine lange Reise angetreten. Mit dem einen Ziel: Sie wollten zum Gott Israels beten. Und: Sie wollten Jesus kennenlernen! Dafür hatten sie keine Kosten und Mühen gescheut. Was für ein Aufwand, aber es hatte sie nicht in Ruhe gelassen. So waren sie angekommen, hatten Jünger von Jesus gefunden. In die Sache kam Bewegung. Ihr entschlossenes Vertrauen begann sich zu lohnen! //

Ein Weizenkorn. Ziemlich klein, aber ein paar Kalorien enthält es ja. Vor allem aber enthält es Potential! Richtig: Man könnte es mahlen und ein klein wenig Mehl daraus gewinnen. Ja, man könnte es auch einlagern und aufheben für andere Zeiten. Der Energiegehalt, die genetischen Informationen, sie würden über lange Jahre nicht verloren gehen. Auf jeden Fall entstünde kein Risiko, dass eine Aussaat auch misslingen könnte. Aber: Eine große Chance wäre vertan! – So hat es auch Jesus einmal gesagt: Ein Weizenkorn, das nicht in die Erde fällt und stirbt (oder konkreter gesagt: sich zu etwas viel Größerem verwandelt): Das geht an seinem Sinn vorbei. – Mit diesem Bild kündigt Jesus seinen eigenen Weg an: Er zeigt, dass er sterben wird, so wie das einzelne Weizenkorn den dunklen Erdboden sieht. Doch dann entsteht etwas völlig Neues: So wie ein neuer Getreidehalm mit zahlreichen Körnern heranwächst, so wird Jesus zu einem neuem Leben auferstehen: Für sich. Neues Leben auch für alle, die ihm nachfolgen. //

Mit dem Bild vom Weizenkorn meint Jesus nur sich selbst. Für seine Zuhörer hat Jesus direkt danach noch einen weiteren Gedanken: „Wem sein Leben über alles geht, der verliert es.“ Das erinnert an das Weizenkorn. Jesus meint: Wer mit seinem Leben ganz bei sich bleibt und sich nur bemüht, seinen Stand zu halten, der verpasst etwas. Und deshalb ermutigt Jesus, ihm nachzueifern. Nach seinen Gedanken für das Leben zu fragen und die für sich gelten zu lassen. Und dadurch etwas zu finden, was lohnt für das Leben. Was Sinn gibt. Das kostet schon Mut, sein Leben mit den eigenen Wünschen und Ideen nicht über alles zu stellen. Vertrauen ist ein Wagnis. Ein bisschen wie der Mut eines Ingenieurs mit einer Idee; ein bisschen wie das Verlassen eines vertrauten Bootes; ein bisschen wie die Griechen, die ihrer Sehnsucht nach Leben folgten und eine weitere Reise antraten mit offenem Ausgang; ein bisschen wie die Aussaat eines Getreidekorns. „Wem sein Leben über alles geht, der verliert es.“ Jesus ermutigt: „Wer mit seinem Leben Jesus hinterhergeht, der gewinnt alles.“ Spüren wir dem weiter nach in der Passionszeit! – Amen.

## **Musik**

### **Fürbittengebet – Stille – Vaterunser**

Ewiger Gott,

unser Leben hat einen kleinen Radius bekommen. So danken wir dir für alle Impulse, die uns helfen, weiter zu schauen und mehr zu sehen als unsere kleine Welt. Wir danken dir für den Weltgebetstag in der letzten Woche, der den Blick in den Südpazifik lenkte. Wir danken dir für alles, was unseren Blick auf andere richtet. So bitten wir für alle Menschen, deren Anliegen und Nöte in den Hintergrund getreten sind, weil sich so viel um Corona dreht. – In der vergangenen Woche war der Jahrestag der Fukushima-Katastrophe. Wir bitten dich, dass wir es schaffen, bewusst und kreativ unser Leben zu gestalten. Konsumbedürfnisse und die Bewahrung unserer Schöpfung in einem guten Zusammenhang zu sehen.

Wir bitten dich für Menschen, die auf Familienfeste zugehen und in großer Ungewissheit leben. Wir bitten, dass Menschen an den Übergängen im Leben, in Freude und in Not, Menschen bei sich haben, die helfen und die Lebensgewissheit stärken.

Wir bitten für alle, die gerade jetzt einen lieben Menschen zu Grabe tragen mussten. Schenke ihnen Menschen, die jetzt spürbar für sie da sind! Wir bitten um Hilfe für Menschen, die einsam sind.

Alles, was uns bewegt, nehmen wir mit in eine Zeit der Stille, in der wir dir sagen können, was uns persönlich bewegt.

[Stille]

Gemeinsam beten wir das Gebet, das uns mit Christen auf der ganzen Welt verbindet: Vater unser....

## **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## **Orgelnachspiel**